

## **Erfolgsversprechende Ansatzpunkte für die weitere verbandliche Strategie – Analyse der Planungsstände/Konzeptionen**

### **Fact Sheet zum Projekt ‚Sozialraumorientierung in der Praxis‘**

vorgelegt durch Europäisches Institut für Sozialforschung Stefan Bestmann Berlin im **Mai 2014**

#### **Gegenstand und thematisch-inhaltliche Ausgangslage**

Der Deutsche Caritasverband (DCV) befasst sich seit geraumer Zeit mit dem Fachkonzept Sozialraumorientierung (SRO). Der Vorstand hat vor diesem Hintergrund den Ausbau der Sozialraumorientierung als strategisches Ziel formuliert. Zur handlungspragmatischen Konkretion wurde das einjährige Projekt ‚Sozialraumorientierung in der Praxis‘ entworfen, das durch eine Förderung der Lotterie GlücksSpirale 2013 unter Beteiligung von 18 Diözesen mit insgesamt 45 Prozessstandorten gestartet ist. In 14 Regionen fanden von November 2013 bis März 2014 jeweils eintägige Fachberatungen pro DiCV statt. Der Kurzbericht ermöglicht ergänzend zu bereits vorliegenden 63 Kurzinformationen sowie den internen Fachberatungsnotizen eine systematisch zusammenfassende Verdichtung zu erfolgsversprechenden Ansatzpunkten für die weitere verbandliche Strategie.

#### **Vierzehn erfolgsversprechende Ansatzpunkte auf örtlicher und diözesaner Ebene**

##### **Ansatzpunkt 1: Bedarfsanalyse/ Sozialraumanalyse/ Pfarreianalyse**

Hilfreich erweist sich, eine durchzuführende Sozialraum- oder auch Pastoralraumanalyse möglichst multiperspektiv aufzustellen und selbst in ihrer Konzipierung entlang der fünf Prinzipien des Fachkonzeptes SRO auszurichten.

##### **Ansatzpunkt 2: Handlungsfeldübergreifendes Arbeiten – aus verschiedenen Handlungskontexten heraus angeregt**

Die mancher Orts bereits konzipierten themenübergreifenden Caritaszentren, zu stadtteilbezogenen Familienzentren gewachsene Kitas bzw. sozialraumgeöffnete Altenhilfeeinrichtungen verstehen sich als stadtteilbezogene Begegnungsorte. Nunmehr gilt es diese Prozesse noch intensiver in ein gemeinsames Planungs- und Abstimmungsverständnis zu bringen.

##### **Ansatzpunkt 3: Weiterentwicklung im fachlichen Selbstverständnis einer sozialräumlichen Fallarbeit**

Es empfiehlt sich, ein möglichst diözesanweit abgestimmtes Verständnis der sozialräumlichen Fallarbeit mit den Herausforderungen und Qualifizierungsnotwendigkeiten für das methodische Handeln sowie den Konsequenzen für das organisationsstrukturelle Selbstverständnis zu etablieren.

##### **Ansatzpunkt 4: Sozialraumorientierung und Inklusion**

Ein sozialraumbezogenes Inklusionsverständnis im kommunalen Kontext bedarf einer grundlegenden Stärkung der demokratie- und teilhabefördernden Gemeinwesenorientierung und dies in allen (!) Handlungsfeldern Sozialer Arbeit.

##### **Ansatzpunkt 5: Sozialraumbezogene Kommunikationsorte für Bürger\_innen und für Profis**

Um eine Komplexitätsreduzierung der Zusammenhänge eines lebensweltlichen Alltags und damit die Entfernung der professionell tätigen Akteure von diesem bzw. den Menschen zu verhindern, wird die Gestaltung einer entsprechenden Kommunikationsarchitektur für ein fließendes, zeitnahes und barrierereduzierendes Wissensmanagement notwendig.

##### **Ansatzpunkt 6: Enge(re) Verzahnung und Kooperation von Pastoral und Caritasverband**

Ein auf der Steuerungsebene (des Bistums und/oder auch der örtlichen Pfarrei) gemeinsam abgestimmtes, transparent dargelegtes sozialraumpastorales Konzept bietet sowohl inhaltlich als auch methodisch vor Ort eine handlungspragmatische und sichernd-verlässliche Orientierung für die engere Zusammenarbeit.

##### **Ansatzpunkt 7: Organisationsentwicklungsprozess in örtlichem CV**

Damit das handlungsmethodische Vorgehen nach dem Fachkonzept SRO nicht allein auf der operativ handelnden Ebene verharret, bedarf es zuvörderst der *Klärung eines organisationsstrukturellen Selbstverständnisses*, der Reflexion der Organisationsleitung bezüglich der *strategischen und leitbildbezogenen Ausrichtung* sowie einem passgenauen *Organisationsaufbau* und damit einhergehend der *Ablaufprozesse*.

### **Ansatzpunkt 8: Diözesanes Papier zu SRO-Strategie?!**

In den verschiedenen Diözesan-Caritasverbänden bestehen durchaus unterschiedliche Fragestellungen. Eine offene Frage bleibt mancherorts, ob es einer DiCV-weiten SRO Strategie überhaupt bedarf, ob diese ggf. mit einem aktuellen Pastoralraumprozess im Bistum abgestimmt sein soll oder auch mit wem und in welcher Form ein sogenanntes Basiskonzept SRO für den DiCV erarbeitet sein kann und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

### **Ansatzpunkt 9: Verflüssigungen in den versäulten Fachstrukturen des DiCV**

Es gilt zu klären, was die ableitbaren fachkonzeptionellen und strategischen Zielstellungen sind, welche gelingenden Prozesse und Strukturen bereits bestehen und welche Bedarfe auf handlungsmethodischer und auch organisationsentwicklungsbezogener Ebene erkennbar werden.

### **Ansatzpunkt 10: Entwicklung konzeptioneller Ansätze in bestimmten Handlungsfeldern bzw. Themenstellungen**

Die Ausarbeitung solcher Orientierungslinien als konzeptionelle Rahmungen bspw. für eine sozialräumliche Fallarbeit, den Umgang mit Ehrenamt etc. empfiehlt sich sehr. Sie wird die Fachlichkeit sowie entsprechende Qualitätsentwicklungsprozesse deutlich befördern.

### **Ansatzpunkt 11: Strukturen in den regionalen CV in Richtung SRO befördern bzw. befähigen**

### **Ansatzpunkt 12: Sammlung von good practice zu SRO im Bistum**

### **Ansatzpunkt 13: Nutzung des DiCV Fortbildungsprogramms für SRO**

### **Ansatzpunkt 14: Lobbyarbeit für die örtliche Ebene**

Es erscheint auf DiCV Ebene erstrebenswert, diese vier benannten Aspekte einer pragmatischen Prozessunterstützung für die örtliche Ebene *synergetisch miteinander verschränkt* zu nutzen.

## **Erfolgsversprechende Ansatzpunkte auf DCV Ebene**

### **Unterstützung durch das Projektteam in der weiteren Prozessbegleitung:**

- ⇒ das Konzipieren einer passgenauen Architektur für ein notwendiges und unterstützendes **Wissensmanagement** für eine synergetische Erkenntnisnutzung,
- ⇒ unkompliziert nutzbarer Zugang durch eine **digital gestützte Übersichtsstruktur** sowie durch sowohl regionale als auch thematische Vernetzung in Form von **Netzwerktreffen**, die - passgenau an den jeweilig aktuellen Interessen und Fragestellungen der beteiligten Prozessakteure orientiert - durch das Projektteam koordiniert und begleitet werden,
- ⇒ zudem inhaltliche und thematische **Abstimmungen und Verzahnungen mit sonstigen Prozessen zur Thematik der Sozialraumorientierung** im DCV.

### **Inhaltlich-strukturelle Anforderungen an den DCV**

⇒ Klärung, auf welchen Ebenen, in welchen strategischen Ausrichtungen und mit welchen Konsequenzen die **weitere Umsetzung zu den Inhalten des sogenannten Eckpunktepapiers im DCV selbst** aktuell aufgestellt ist und zukünftig ausgerichtet sein wird und eine **fachpolitische Interessenunterstützung** (bspw. entsprechende sozialgesetzgeberische Weiterentwicklungen, eine passende Finanzierungslogik, ein an sozialarbeitswissenschaftlich fundierten und fachkonzeptionell formulierten Qualitätszielen orientiertes Steuerungsverständnis etc.).

## **Ausblick auf den weiteren Projektprozess**

Die bestehenden Herausforderungen, denen sich die Akteure im weiteren Verlauf an ihren jeweiligen, durchaus unterschiedlichen Ausgangslagen widmen müssen, liegen in einem proaktiven Nutzarmachen eines systemischen Wechselwirkungsprozesses zwischen fachlichem Selbstverständnis, Leitbild und strategischer Ausrichtung als konzeptionellem Dach. Die tragenden Säulen sind dabei ein notwendiger Organisations(weiter)entwicklungsprozess und die dynamische sowie passgenaue Qualifizierung sowohl der Arbeitsprozesse als auch der Mitarbeitenden. Diese Dimensionen passgenau abgestimmt zu befördern, wird zur prozessarchitektonischen Hauptaufgabe. Neben der professionsethischen Haltung und fachkonzeptionellen Ausrichtung der Organisation und der einzelnen Mitarbeitenden bedarf es zukünftig zugleich der Nutzung, Qualifizierung und Entwicklung entsprechender methodischer Expertise in der Anwendung von Verfahrensweisen und Techniken, die das Fachkonzept Sozialraumorientierung notwendig macht und zugleich anbietet.